

# Ambition und Auftrag

Ein junger Spitzenchor mit Mission **Daniel Schalz**



© Deutsche Chorjugend/Julian Wagner



**Der Deutsche Jugendkammerchor ist eines der besten jungen Gesangsensembles dieses Landes – und seit vergangem Jahr „Privilegierter Partner“ des Deutschen Musikrats. Denn neben höchsten musikalischen Ansprüchen machen es sich der Chor und dessen Dirigent Florian Benfer zur Aufgabe, die Jüngsten der Gesellschaft für das Singen zu begeistern.**

„Wenn man Antonia Pinegger fragt, warum sie seit sieben Jahren im Deutschen Jugendkammerchor singt, muss sie nicht lange überlegen: „Es gibt wohl kaum einen anderen jungen Chor in Deutschland mit einem derartig hohen musikalischen Niveau“, glaubt die 24-Jährige Studentin aus Regensburg. „Was man da als Sängerin lernt und mitnehmen kann, ist wirklich einmalig.“ Der Deutsche Jugendkammerchor, kurz djkc, ist das bundesweite Auswahlensem-

ble der Chorjugend im Deutschen Chorverband für Sängerinnen und Sänger zwischen 16 und 27 Jahren. Seit seiner Gründung 1999 hat sich der Chor, der etwa sechsmal im Jahr zu Arbeitsphasen zusammenkommt, stetig weiterentwickelt und gerade in jüngster Vergangenheit einen gewaltigen Qualitätssprung gemacht. Die im Herbst vergangenen Jahres bei Carus in Zusammenarbeit mit Deutschlandradio Kultur veröffentlichte CD „Nachtschichten“ mit Werken von

Brahms, Reger, Ravel, Sisak, Pärt, Nystedt, Rautavaara u. a. wurde durchweg positiv, zum Teil begeistert rezensiert.

Ein weiterer Beleg für die herausragende musikalische Arbeit des 36-köpfigen Ensembles ist, dass es sich seit einem Jahr „Privilegierter Partner“ des Deutschen Musikrats (DMR) nennen darf. Mit der Auszeichnung, die mit einer ideellen Förderung für einen Zeitraum von mindestens zwei Jahren verknüpft ist, unterstützt der DMR kulturelle Einrichtungen oder Projekte, „die in besonderer Weise gesellschaftliche Wirkung erzielen“. Diesen Anspruch erfüllt der djkc nicht nur, indem er „talentierten und ambitionierten jungen Chorsängerinnen und -sängern bundesweit einzigartige Entfaltungsmög-

lichkeiten eröffnet“, wie Chorverbands-Präsident Henning Scherf betont.

Denn neben einem hohem künstlerischen Anspruch hat sich der Chor auch die kulturelle Bildung auf die Fahnen geschrieben: So war er gerade im Mai wieder an einer Heidenheimer Grundschule zu Gast, um die Kinder mit einem musikdidaktischen Programm für das Chorsingen zu begeistern. „Möglicherweise arbeitet der Chor auch einmal eines seiner Programme als Kinderkonzert auf“, sagt Tabea Storz, die aktuell Susanne Eckel in deren Elternzeit als djkc-Managerin vertritt.

Im Mittelpunkt aber steht beim djkc immer das musikalische Schaffen – und zwar unter ganz besonderen Rahmenbe-

dingungen: „Die djkc-Mitglieder bringen aufgrund ihrer individuellen chorischen und sonstigen musikalischen Hintergründe völlig unterschiedliche Erfahrungen in die Arbeit ein – das ist unglaublich spannend“, sagt Antonia Pinegger. „Außerdem lernt man gleichgesinnte junge Menschen aus ganz Deutschland kennen und baut sich so im Laufe der Jahre ein wertvolles Netzwerk auf.“ Ein Netzwerk, das weit über den Chor hinaus reicht: So wird der djkc von einem sechsköpfigen Kuratorium beraten, das mit renommierten Protagonisten der Vokalmusikszene wie Frieder Bernius oder Simon Halsey besetzt ist.

Und natürlich motiviere es besonders, wenn die eigene Arbeit eine große Auf-

merksamkeit in der Öffentlichkeit erfahre und man auf renommierten Festivals und in prestigeträchtigen Spielstätten aufträte, sagt Pinegger. Als bisherige Höhepunkte nennt sie das Mitwirken an der offiziellen Feier zum 25-jährigen Einheitsjubiläum im Oktober 2015 am Brandenburger Tor oder den Auftritt beim Deutschen Chorfest 2016 in der Stuttgarter Liederhalle. Im kommenden September wird der Chor sowohl auf der chor.com in Dortmund als auch beim Festival für Alte Musik in Knechtsteden zu hören sein, dort mit der Uraufführung einer Auftragskomposition der chinesischen Komponistin Zhou Juan – inklusive einer musikalischen Zusammenarbeit mit einem chinesischen Hochschulchor.

Durch dieses Projekt wird einmal mehr deutlich, wie wichtig dem Dirigenten Florian Benfer bei der Auswahl des Repertoires der permanente Blick über den Tellerrand ist – und in die Zukunft: „Ich habe eine ziemlich klare Vorstellung davon, welche – heute vielleicht noch etwas zu schwere – Literatur ich mit dem Chor in drei Jahren singen möchte“, sagt Benfer, der das Ensemble im Jahr 2014 von Robert Göstl übernommen hat. „Doch man muss sehr genau wissen, wie man dorthin kommt, also was für Literatur man auf dem Weg dorthin singt, um diese Vision irgendwann möglich zu machen. Man braucht einen Masterplan.“ Dabei kommen dem selbst erst 33-jährigen seine vielfältigen Erfahrungen mit anderen Ensembles zugute: Neben dem djkc leitet er nicht nur den Stockholmer Kammerchor und das von ihm gegründete ARTON Ensemble, sondern sammelte auch schon Opernerfahrung als Chorleiter an der Königlichen Oper Stockholm sowie als musikalischer Leiter in Produktionen der Stockholmer Volksoper. Darüber hinaus arbeitet er regelmäßig mit dem Schwedischen Rundfunkchor und dem Eric Ericsons Kammerchor zusammen.

Vor der Auseinandersetzung mit dem Repertoire komme jedoch immer die Arbeit am Chorklang, sagt Benfer: „Ein guter Klang ist die Grundvoraussetzung für unsere gesamte Arbeit.“ Diesen müsse man gemeinsam entwickeln, wofür es nicht reiche, einfach eine Gruppe sehr guter Sängerinnen und Sänger zusammenzustellen: „Es müssen nicht nur alle so gut singen, wie sie es vermögen, sondern vor allem auch musikalisch an einem Strang ziehen, aufeinander hören und eingehen.“ Hier sieht Benfer seinen wichtigsten Auftrag, da die djkc-Mitglieder zwar alle gleichermaßen gute Sängerinnen und Sänger seien, hinsichtlich der Ensemblearbeit aber sehr unterschiedliche Voraussetzungen mitbrächten. „Ich denke, dass wir gerade in diesem Bereich in den vergangenen Jahren die größten Fortschritte

gemacht haben“, sagt Benfer, „aber auch noch beträchtliches Potenzial haben.“

Gerade diese noch längst nicht ausgeschöpften Möglichkeiten reizen ihn an der Aufgabe, den Chor weiter voranzubringen: „Durch die Alterszusammensetzung und die immer wieder neuen Mitglieder gibt es in diesem Chor eine besondere Dynamik, die total spannend ist“, sagt Benfer. „Die Sängerinnen und Sänger sind immer wahnsinnig offen, interessiert und schnell.“ Eigentlich freue er sich auf jede Arbeitsphase mit dem djkc noch ein bisschen mehr als auf die vorangegangene, was er mit den meisten seiner Sängerinnen und Sänger gemeinsam hat. Keine schlechte Voraussetzung dafür, dass dieser Chor auch in Zukunft Furore machen wird.

Der Deutsche Jugendkammerchor lädt regelmäßig zu Vorsingen ein und freut sich über Initiativbewerbungen. Infos und Kontakt unter [www.deutscher-jugendkammerchor.de](http://www.deutscher-jugendkammerchor.de)

---

Daniel Schalz leitet seit 2011 die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Deutschen Chorverbandes und ist verantwortlicher Redakteur der Fachzeitschrift *Chorzeit – das Vokalmagazin*. Nach seinem Studium der Geschichte, Politik und Musikwissenschaft und einer kurzen Phase als Sportredakteur einer großen Berliner Tageszeitung absolvierte er eine zweijährige Journalistenausbildung an der Axel Springer Akademie und schreibt seitdem für Tageszeitungen, Fachzeitschriften und Online-Portale über kulturelle und gesellschaftliche Themen.